Centre International de Distribution de Souches et d'Informations sur les Types Microbiens de Lausanne

Obi	ektty	rp:	Chapter

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen

Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze

Mediche

Band (Jahr): 19 (1963)

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

eine Kommission für geographische Pathologie gegründet. In dieser Kommission arbeiten mit:

die Herren Pathologen J.-L. Nicod, Lausanne, und

A. Werthemann, Basel (Präsident),

die Herren Kliniker G. Fanconi, Zürich, und

O. Gsell, Basel

sowie der Präsident der Akademie ex officio.

Das Arbeitsziel bestand in der Aufnahme und Ausarbeitung einer Enquete über das Vorkommen von Leukämie und Amyloidose in der Schweiz. Diese Enquete war eine Teilaufgabe. Die internationale Gesellschaft für geographische Pathologie hatte an alle Mitgliedstaaten Aufforderungen zur Ausarbeitung gleichartiger Recherchen im eigenen Land gerichtet. Zuhanden des im September 1963 in Mailand stattgehabten internationalen Kongresses wurden die Ergebnisse der in den einzelnen Ländern gemachten Nachforschungen gesammelt und in einer Zentrale zu einer Gesamtübersicht verarbeitet.

Außer den mit Forschungsarbeiten beschäftigten Arbeitskommissionen bildeten sich temporäre Kommissionen von Fachleuten, welche in Problemen des Gesundheitswesens oder in Ausbildungsfragen einen Ratschlag auszuarbeiten hatten. Diese Kommissionen sind in den entsprechenden Kapiteln aufgeführt. Hier seien nur erwähnt:

Die Kommission für das Obligatorium der Pockenschutzimpfung (siehe S. 84),

die Milchkommission (siehe S. 87),

die Anästhesiekommission (siehe S. 100-101) und

die Kommission für Arbeitsmedizin (siehe S. 102).

Centre International de Distribution de Souches et d'Informations sur les Types Microbiens de Lausanne¹

Auf Vorschlag von Herrn Prof. Hauduroy ist in den Jahren 1944/45 unter dem Patronat der Akademie das «Centre de collection de types microbiens» gegründet worden. Das im Hygieneinstitut der Universität Lausanne errichtete Centre macht es sich zur Aufgabe, den Forschern zu helfen, die Bakterienstämme, mikroskopische Pilze und Viren be-

¹ Das «Centre International de Distribution de Souches et d'Informations sur les Types Microbiens - 19, rue César Roux, Lausanne», steht heute unter dem Patronat der Internationalen Vereinigung der mikrobiologischen Gesellschaften und der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften. Es genießt die Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation.

nötigen oder Erkundigungen über Stämme einziehen möchten, die in den verschiedenen existierenden Sammlungen zur Verfügung stehen. Diese Sammlungen sind über die ganze Welt verstreut (Europa, Asien, Amerika, Australien). Manchmal besitzen sie allgemeinen, manchmal sehr speziellen Charakter. Das erstrebte Ziel erreicht das Centre durch 3 Einrichtungen:

- 1. Im Centre selber wird ein Zettelkatalog aufgebaut, der über jede in den Sammlungen vorhandene Mikrobenart genaue Auskunft gibt und auch alle Angaben über die Verwendungsmöglichkeiten und den Standort enthält. Heute besteht dieser Katalog aus über 20 000 Fichen. Er muß ständig erweitert und ergänzt werden, da alle neuen Akquisitionen, alle Entdeckungen aufgenommen und alle Verluste eliminiert werden sollen.
- 2. Die Vermittlung der Stämme bringt nicht nur Recherchen und Weiterleitung der Anfragen an die entsprechenden Sammlungen mit sich, sondern, – falls es sich um gefährliche Mikroben handelt – auch Nachfragen über die Ernsthaftigkeit des Interessenten und das Nachsuchen der Autorisation durch die Behörden.
- 3. Der Informationsdienst basiert auf der Analyse der Artikel aus 122 Fachzeitschriften und der nach einem bestimmten Code erfolgenden Einreihung in ein Lochkartensystem. Die verlangten Auskünfte können mittels Triage (maschinelle Sortierung) sehr rasch erhalten werden.

Der Direktor des Centre, Herr Prof. Hauduroy, hat es verstanden, der Institution von Anbeginn sichere internationale Grundlagen zu schaffen und den so wichtigen Kontakt mit mikrobiologischen Instituten des Auslandes herzustellen. Heute vermittelt das Centre Auskünfte und Mikrobenstämme aus über 200 Sammlungen in etwa 50 Ländern.

Es ist zu einem sehr wertvollen Arbeitsinstrument geworden, das die Wertschätzung wichtiger internationaler Kreise genießt, ist es doch im Jahre 1955 von der Internationalen Vereinigung der mikrobiologischen Gesellschaften zum "Centre international de collection de cultures" ernannt und als Sektion dieser Vereinigung anerkannt worden. Im Jahre 1959 beschloß deren Vorstand, das Centre zu patronisieren und anzuregen, einen speziellen Informationsdienst zu schaffen. Seither trägt es den Namen "Centre International de Distribution de Souches et d'Informations sur les Types Microbiens". Das Centre genießt auch das Interesse der Weltgesundheitsorganisation, die ihm ihre Unterstützung angedeihen läßt.